



**PRO
PAK**

nachhaltig
innovativ

2021/22
PROPAK
Branchen-
report

PROPAK auf einen Blick

		2021	2020	Veränd.
Produktionsbetriebe				
		85	85	
Beschäftigte				
	Arbeiter männlich	4.705	4.601	2,3 %
	Arbeiter weiblich	1.087	1.079	0,7 %
	Arbeiter gesamt	5.792	5.680	2,0 %
	Angestellte männlich	1.928	1.865	3,4 %
	Angestellte weiblich	1.191	1.165	2,2 %
	Angestellte gesamt	3.119	3.030	2,9 %
	Gesamt	8.911	8.710	2,3 %
Technische Produktion				
	Menge in 1.000 t	1.305	1.195	9,2 %
	Wert in Mio €	2.578	2.363	9,1 %
Abgesetzte Produktion				
	Menge in 1.000 t	1.293	1.212	6,7 %
	Wert in Mio €	2.561	2.360	8,5 %
Produktionsmenge pro Beschäftigtem				
	Technische Produktion in t	146,4	137,2	6,7 %
	Abgesetzte Produktion in t	145,1	139,2	4,3 %
Produktionswert pro Beschäftigtem				
	Technische Produktion in Mio €	0,289	0,271	6,6 %
	Abgesetzte Produktion in Mio €	0,287	0,271	6,1 %
Produktionswert pro Tonne				
	Technische Produktion in Mio €	1.975	1.977	-0,1 %
	Abgesetzte Produktion in Mio €	1.981	1.947	1,7 %
Export: PROPAK-Produkte				
	Menge in 1.000 t	848	793	6,9 %
	Wert in Mio €	2.021	1.843	9,7 %
	Exportquote (mengenmäßig)	65,6 %	65,4 %	0,2 PP
	Exportquote (wertmäßig)	78,9 %	78,1 %	0,8 PP
Import: PROPAK-Produkte				
	Menge in 1.000 t	583	545	7,0 %
	Wert in Mio €	1.373	1.247	10,1 %
	Importquote (mengenmäßig)	56,7 %	56,5 %	0,2 PP
	Importquote (wertmäßig)	71,8 %	70,7 %	1,1 PP

Absatz:
1,3 Mio Tonnen
2,56 Mrd €

Analyse

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Wirtschaftsbericht
- 06 Sozialpolitik
- 08 Gesetzgebung
- 12 Awards 2021
- 14 Öffentlichkeitsarbeit
- 16 Employer Branding
- 18 Ausbildung & Beruf
- 20 Arbeitssicherheit & Hygiene
- 21 Branchenforum
- 24 PROPAK-Organe
- 26 PROPAK in Zahlen
- 30 Mitgliedsunternehmen

Multiple Krisen...



Wir leben in herausfordernden Zeiten: Der Ukraine-Krieg, eine exorbitante Inflation für Unternehmen wie Konsument:innen nicht nur aus den explodierenden Energie- und Rohstoffpreisen, die gar nicht mehr so latente Gefahr einer Rezession, der Klimawandel – selbst die von manchen

schon totgesagte Corona-Pandemie weigert sich hartnäckig, den politischen Vorgaben bezüglich ihres Endes nach mehr als zwei Jahren endlich Folge zu leisten.

Für die PROPAK-Industrie ist dies wieder eine „Gelegenheit“, ihre Resilienz unter Beweis zu stellen. Es steht dabei natürlich außer Frage, dass die Herstellung der unverzichtbaren Produkte aus Papier und Karton – ob Verpackungen für eine funktionsfähige Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs oder andere papierbasierte Erzeugnisse wie Hygieneprodukte, Etiketten, Lehr- und Lernmaterial etc. – Teil der kritischen Lieferketten und damit ein systemrelevanter Faktor ist.



Die PROPAK-Industrie hat bis jetzt allen Herausforderungen der gegenwärtigen multiplen Krisen vergleichsweise gut standgehalten. Die Branchenziffern weisen für 2021 ein gutes Wachstum aus und auch für 2022 ist mit einer dem Anschein nach hohen Wertentwicklung zu rechnen.

Dies ist auf die massive Kosteninflation bei Rohmaterial, Energie, Personal und vielen weiteren Kostenfaktoren zurückzuführen, die nicht weitergegeben werden können. Die Wahrheit liegt in der heuer aller Voraussicht nach rückläufigen Mengenentwicklung und in der Wertschöpfung der Unternehmen, die unter großem Druck steht.

Und es drohen weitere Probleme: Die europäische Politik will scheinbar – unterstützt durch die Nationalstaaten – das globale Klimaproblem im Alleingang lösen und der Industrie der „alten Welt“ einen Tsunami an wettbewerbsverzerrenden Regelungen aufbürden.

Dennoch hat die PROPAK mit multiplen Herausforderungen zu kämpfen, um die Aufrechterhaltung ihrer Lieferfähigkeit sicherzustellen – Herausforderungen, die die Mitgliedsunternehmen dank ihrer Leistungsfähigkeit, Innovationskraft und Nachhaltigkeit bisher sehr gut gemeistert haben. Und bei Betrachtung der Performance zeigt sich wieder ein Charakteristikum der Branche: Die PROPAK hält sich vergleichsweise gut in schwierigen Zeiten, ist aber nie der Überflieger bei starker Konjunktur.

Die weitere Entwicklung ist schwer abzuschätzen, die Lösung der Probleme ist eine gesamt-gesellschaftliche Aufgabe und wird allen Gruppen einen Beitrag abverlangen. Ich vertraue darauf, dass die PROPAK als Gemeinschaft der Arbeitgeber und Mitarbeiter:innen am Ende des Tages wieder von sich sagen kann: Wir sind vergleichsweise gut durchgekommen.

KommR Mag. Georg-Dieter Fischer

Fachverbandsobmann PROPAK

Übersehen wird dabei aber zweierlei: Zum einen ist die europäische Industrie – und hier ganz besonders die PROPAK-Branche – bereits heute Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft und zum anderen liegt der europäische Beitrag am Klimawandel, wie etwa der Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß zeigt, im niedrigen einstelligen (!) Prozentbereich.

Es droht nicht weniger als eine Deindustrialisierung des Kontinents, womit sich Europa selbst des Rückgrats seines Wohlstandes und wohl auch seines sozialen Zusammenhalts berauben würde. Es wäre nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Diskussionen über Abhängigkeiten mehr als ratsam, Maßnahmen nur im globalen Gleichklang zu setzen.

Mag. Martin Widemann

Geschäftsführer PROPAK

Gutes Wachstum – außergewöhnlicher Kostendruck

Die PROPAK-Industrie erwirtschaftete im Jahr 2021 ein gutes Wachstum, allerdings belasteten enorme Preissprünge bei Rohstoffen und Energie die Unternehmen. Die hohe Kosteninflation setzte die Wertschöpfung der Mitgliedsunternehmen aber unter sehr starken Druck.

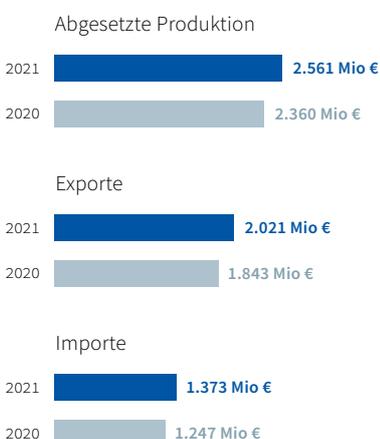
Die Weltwirtschaft hatte im Jahr 2021 ein insgesamt hohes Wachstum verzeichnet und damit auf den ersten Blick die Hoffnung auf eine rasche Erholung nach der Corona-Krise erfüllt. Allerdings hat sich die wirtschaftliche Dynamik im Jahresverlauf stark vermindert, sodass der kräftigen Entwicklung im ersten Halbjahr eine faktische Stagnation gegen Jahresende gegenüberstand.

Die nationalen volkswirtschaftlichen Indikatoren zeigen grosso modo eine sehr positive Tendenz, dennoch konnte die Delle des Jahres 2020 nicht überall vollständig kompensiert werden: So wuchs zwar die Herstellung von Waren nach einem Rückgang von –5,8% im Jahr 2020 wieder um +9,5%, aber sowohl das Bruttoinlandsprodukt mit +4,6% (2020: –6,5%) als auch der private Konsum mit +3,6% (2020: –8,0%) blieben noch deutlich zurück.

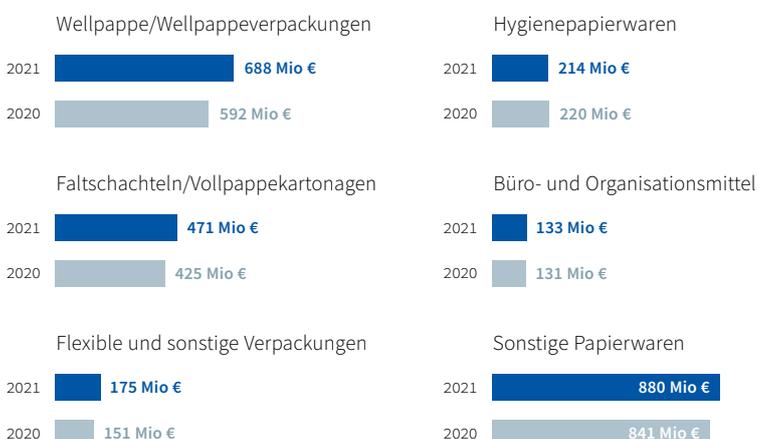
Schwierig war auch die Situation in der Industrie. Die Gesamtindustrie lag zwar 2021 wieder über dem Vorkrisenniveau, allerdings wirkten Preiseffekte aus dem Energiesektor deutlich verzerrend. Lässt man diesen Bereich außer Acht, lag das Wachstum in der Produktion wertmäßig bei +16,8%, wobei auch hier die Dynamik durch die Preisinflation beeinflusst war. Beim Beschäftigtenstand wurde das Vorkrisenniveau noch nicht erreicht, das Minus lag bei –1,1%. Die Kurzarbeit war – und ist nach wie vor – ein probates Mittel, den Betrieben in Krisenzeiten ein Halten des Eigenpersonalstocks zu ermöglichen.

Die PROPAK-Industrie hat im zweiten Jahr der Pandemie grundsätzlich ein gutes Wachstum erwirtschaftet. Dabei hatte die Branche eine Reihe von Herausforderungen zu meistern. Allen voran belasteten die Rohstoffknappheit

PROPAK Kennzahlen



PROPAK Produktgruppen



und die Preisexplosion bei der Energie die Unternehmen enorm. Der Anteil der Energiekosten hat sich für die Branche in den letzten drei Jahren verdreifacht. Und dazu kamen auch noch die Kostensteigerungen in der energieintensiven Produktionsvorstufe. Weitere Faktoren waren die noch nicht voll funktionierenden Lieferketten und die Tatsache, dass die Pandemie nach wie vor nicht vorbei ist. Hilfreich für einen großen Teil der heterogenen PROPAK-Industrie war die Qualität der Branche als systemrelevanter und kritischer Teil der Versorgungskette bis zum Endkonsumenten. Dabei geht es nicht nur um die Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe, ohne die es keine funktionsfähige Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wie Lebensmittel und Medikamente gäbe. Auch andere papierbasierte Produkte sind unverzichtbar für die moderne Volkswirtschaft und ein funktionierendes Gemeinwesen – von Hygiene-Produkten über Etiketten bis hin zu Bürobedarf sowie Lehr- und Lernmaterialien. Die Heterogenität spiegelt sich auch in der Statistik wider, die deutliche Unterschiede in der Entwicklung zwischen Verpackungen und Sonstigen Papierwaren zeigt (siehe dazu auch Seiten 26–29).

In Summe hat die PROPAK-Branche ein Ergebnis in der abgesetzten Produktion von 1,29 Mio Tonnen mit einem Produktionswert von 2,56 Mrd € erwirtschaftet. Im Vergleich

zum Jahr 2020 bedeutet das ein Wachstum von +6,7% bei der Menge bzw. +8,5% beim Wert.

Starke Zuwächse waren 2021 auch im Außenhandel zu verzeichnen, sowohl beim Export als auch beim Import. Der Export von Produkten aus Papier und Karton wuchs mengenmäßig um +6,9% auf 0,85 Mio Tonnen im Wert von 2,02 Mrd €, was einem Plus von +9,7% entspricht. Das bedeutet eine Exportquote von 78,9% bezogen auf den Wert. Importseitig stiegen die Lieferungen von Produkten aus Papier und Karton um +10,1% auf 1,37 Mrd €, das bedeutet eine Menge von 0,58 Mio Tonnen und macht ein Plus von +7,0% aus. Der Inlandsbedarf wird damit wertmäßig zu 71,8% durch Importe gedeckt.

Das Wachstum schlug sich auch in der Beschäftigung in der PROPAK nieder: Mit 8.911 Mitarbeiter:innen waren im Schnitt des Jahres 2021 um +2,3% mehr Beschäftigten tätig als im Jahr zuvor.

Betrachtet man die Entwicklung über die beiden letzten Jahre, so bestätigt sich wieder ein wesentliches Charakteristikum der Branche: Sie hält sich vergleichsweise gut in schwierigen Zeiten, ist aber nie der High-Performer in Phasen einer stärkeren allgemeinen Konjunktur.

Schein und Sein 2022

Die Wachstumsprognosen aller wesentlichen Institute wurden im Laufe des Jahres 2022 wieder deutlich zurückgenommen. Die PROPAK-Industrie befindet sich in einem weiteren schwierigen Jahr. Optisch hohe Wachstumsraten beim Wert sind der massiven Kosteninflation geschuldet und spiegeln sich weder in einem Mengenwachstum noch in den Ergebnissen wider.

Ein massives Problem stellt dabei die hohe Inflation dar, die auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen ist und Unternehmen wie Konsumenten gleichermaßen trifft. Paradox daran ist, dass die Preis-erhöhungen nicht auf gegenwärtigen Knappheiten beruhen, sondern auf einem erwarteten Mangel im

Winterhalbjahr. Dazu kommt, dass der Großteil der hohen Inflation über die Energiepreise importiert wird.

Die Industriekonjunktur kühlt sich seit dem Sommer merklich ab, es sind deutliche Rückgänge im Auftragseingang zu verzeichnen. Im Gefolge kippt auch die Erwartungshaltung, die Abwärtsrisiken werden deutlich erhöht wahrgenommen.

Dies gilt auch uneingeschränkt für die PROPAK-Industrie, deren Konjunktur durch den dominanten Verpackungsektor direkt abhängig von der Entwicklung bei Kund:innen und Konsument:innen ist. Das Jahr 2022 könnte angesichts der massiven Kosteninflation in Verbindung mit den in der Branche bereits wahrnehmbaren Auf-

tragsrückgängen durchaus realistisch mit dem schönen Schein eines zweistelligen Wachstums beim Wert und dem Sein einer klar negativen Mengenentwicklung enden. Die Auswirkungen dieser Situation auf Wertschöpfung und Betriebsergebnisse 2022 sind selbsterklärend.

Tatsächlich ist die Entwicklung angesichts der multiplen Krisen absolut unvorhersehbar. Insbesondere in Anbetracht des Ukraine-Kriegs und der Verfügbarkeit der benötigten Energie für Lieferketten und Verbraucher:innen sind unterschiedlichste Szenarien denkbar. Die PROPAK-Unternehmen legen die höchste Priorität auf Lieferfähigkeit, Innovation und Nachhaltigkeit, um die Aufrechterhaltung der Versorgung zu gewährleisten.

Partner auch in Krisenzeiten

Die gegenwärtigen multiplen Krisen – Energiekosten, Inflation, Krieg in Europa, Rezessionsgefahr sowie Arbeitskräftemangel – stellen nicht nur die Unternehmen und die in diesen arbeitenden Menschen vor eine Fülle kaum einschätzbarer Herausforderungen...

Nicht weniger herausfordernd werden die Konsequenzen aus der aktuellen Situation für die Sozialpartnerschaft sein – nicht nur, aber besonders auf der Branchenebene. Das wohl nicht aufzuhaltende weite Auseinanderklaffen von Inflation und wirtschaftlicher Entwicklung, das optisch verlockend anmutende Wachstum bei der Entwicklung des Produktionswertes – das aber in Wahrheit nur auf die massiven Rückgänge im ersten Jahr der Pandemie und importierte Kostensteigerungen zurückzuführen ist und somit auch keinen ausreichenden Eingang in die Betriebsergebnisse findet – sind eine Hypothek. Diese Rahmenbedingungen werden die gemeinsame Lohn- und Gehaltsfindung auf Branchenebene massiv erschweren und möglicherweise die Frage aufwerfen, ob die Sozialpartner eine Partnerschaft für oder vielmehr in der Krise sind.

Der Rückblick auf die beiden letzten Jahre lässt hier aber keinen eindeutigen Schluss zu: Der verantwortungsbewusste Zugang im Eindruck der hereinbrechenden Pandemie – getragen von einem nationalen Schulterschluss von der Spitzenebene weg – wurde in den vergangenen Verhandlungen von einem „Nachholbedarf“ konterkariert, der Sorge für kommende Gespräche aufkommen lässt.

Die Ausgangssituation ist soweit klar. Die hohe Inflation kann nicht nur den Arbeitgeber:innen aufgebürdet werden, sonst drohen Produktionsverlagerungen und Standortschließungen. Andererseits kann man aber natürlich auch die Arbeitnehmer:innen nicht allein auf den gestiegenen Kosten sitzen lassen. Es wird also darum gehen, die zu erwartenden Wohlstandsverluste gerecht zu verteilen, den nationalen Schulterschluss zu wiederholen.

Einen möglichen Zugang zur Entschärfung des Problems sehen Wirtschaftsforscher in einer Berücksichtigung gewisser staatlicher Hilfsmaßnahmen, die auch ein zentrales Anliegen der Arbeitnehmervertreter:innen bei jeder Lohn- und Gehaltsrunde fördern: die Erhaltung der Kaufkraft, die insbesondere durch die historische Abschaffung der kalten Progression gestützt wird, und zwar nachhaltig.

Der Haken an der Sache ist aber, dass das hierzulande bis heute ein Tabu-Thema ist, dessen In-Frage-Stellung den Verhandler:innen immer noch die Zornesröte ins Gesicht getrieben hat – insbesondere natürlich jenen, deren Schützlinge von den Hilfen profitierten und die sich somit hätten etwas anrechnen lassen sollen, das von einer nicht in die Verhandlungen involvierten Seite kam.

Ein wahrhaft gordischer Knoten, den zu lösen schon einen gewaltigen Sprung über den einen oder anderen Schatten erfordern würde. Aber ist nicht gerade die Lösung solcher Probleme die zentrale Aufgabe und Kompetenz der Sozialpartnerschaft? Die Zusammenarbeit in herausfordernden Zeiten und das gemeinsame Erarbeiten von Möglichkeiten, das diesen Partnern aufgrund ihrer Expertise und unmittelbaren Kenntnis ihrer jeweiligen Klientel besser gelingen kann, als einem außenstehenden Dritten?

Zusammenarbeit ist immer dann am Nötigsten, wenn sie am Schwierigsten ist. Wenn diese Erkenntnis Pate steht, dann funktioniert die Sozialpartnerschaft auch in der Krise, und gerät nicht selbst in eine.

Zusammenarbeit ist immer dann am Nötigsten, wenn sie am Schwierigsten ist.

HOMEOFFICE IM AUSLAND AUFGRUND VON COVID-19

Innerhalb der EU werden sozialversicherungsrechtliche Fragen bei grenzüberschreitenden Sachverhalten durch die Verordnung 883/2004 „Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit“ geregelt. Wenn Beschäftigungsort und Wohnort in verschiedenen Staaten liegen und der/die Arbeitnehmer:in gewöhnlich Tätigkeiten in beiden Mitgliedstaaten verrichtet, unterliegt er/sie stets den Regeln eines einzigen Mitgliedstaates. Dies gilt auch bei Homeoffice (Telearbeit) im Ausland. Der/die Arbeitnehmer:in unterliegt dann den Sozialversicherungsvorschriften des Wohnmit-

gliedstaates, wenn dort ein wesentlicher Teil der Tätigkeit (mind. 25 % der Arbeitszeit) geleistet wird oder er/sie mindestens 25 % des Arbeitsentgelts dort bezieht. Ein vorübergehendes Covid-19-bedingtes Homeoffice im Ausland – auch wenn die 25 %-Grenze überschritten wird – führte bis 30. Juni 2022 zu keiner Änderung der sozialversicherungsrechtlichen Zuständigkeit.

Die Verwaltungskommission für die Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit erstellte eine Leitlinie zur Telearbeit. Im Zuge dessen wurde auch die weitere Anwendung der pandemiebedingten Ausnahme vorerst bis 31. Dezember 2022 beschlossen.

Kollektivvertragsabschluss und Neuerungen 2022

Kollektivvertragsabschluss

- +3,9 % für Arbeiter:innen und Angestellte (alle Lohn- bzw. Verwendungsgruppen)
- 12 Monate Laufzeit
- Geltungsbeginn mit 1.3.2022
- Lehrlingseinkommen: +7,0 % im 1. Lehrjahr, +3,9 % in den höheren Lehrjahren
- Verbesserung der Abfertigung alt bei Todesfall des Arbeitnehmers/ der Arbeitnehmerin
- Erhöhung der kollektivvertraglichen Zulagen und der Reiseaufwandsentschädigungen Inland um +3,9 %
- Möglichkeit zu Sondierungsgesprächen bezüglich eines gemeinsamen Kollektivvertrags für Arbeiter:innen und Angestellte

Sozialpolitische Neuerungen

Kurzarbeit verlängert bis 31.12.2022

Zugangsvoraussetzungen:

- Nachweispflicht für außerordentliche Schwierigkeiten (z.B. durch Störungen in der Lieferkette)
- Beratungsverfahren mit AMS-Geschäftsstelle und Sozialpartnern
- Saisonstartbeihilfe für Betriebe, die direkt von Lockdowns betroffen waren

Pandemierelevante Bestimmungen

General-Kollektivvertrag (gültig zwischen 1.9.2021 und 30.4.2022):

- Maskenpause nach 3 Stunden
- Befreiung von der Maskenpflicht bei 3G-Nachweis

Verlängerung zahlreicher

gesetzlicher Bestimmungen, wie:

- Sonderbetreuungszeit für Arbeitnehmer:innen mit Betreuungspflichten
- Sonderfreistellung für schwangere Arbeitnehmerinnen
- Risikofreistellung, wenn trotz Impfung ein schwerer Krankheitsverlauf droht
- Ratenzahlungen und Stundungen für Sozialversicherungsbeiträge

Steuer- und sozialversicherungsfreie Vergünstigungen für Dienstnehmer:innen, wie:

- Essensgutscheine für Lieferdienste
- Corona-Prämie für außerordentliche Belastungen von bis zu 3.000 € auch für 2021
- Weihnachtsgutscheine bis zu einer Höchstgrenze von 365 €

Reform des Lohn- und Sozialdumping-Bekämpfungsgesetzes

- Abschaffung des Kumulationsprinzips
- Stufenmodell von Strafen bei Unterentlohnung

- Umsetzung der Entsende-Richtlinie
- Erweiterung der Ausnahmen

Anhebung der Zuverdienstgrenze bei einkommensabhängigem Kindergeld

Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen

- „Stamm-Saisoniers-Regelung“: Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente und ohne Arbeitsmarktprüfung
- Aufstockung auf 66 Mangelberufe durch Fachkräfte-Verordnung 2022

Ukrainische Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt

Durch Anwendung der Vertriebenen-Verordnung erhalten ukrainische Staatsbürger:innen ein Aufenthaltsrecht, das auch einen Arbeitsmarktzugang bis Anfang März 2023 ermöglicht

„Mobilitätspaket“

im EU-Arbeitszeitrecht

Folgende Maßnahmen für LKW-Fahrer:innen wurden im Arbeitszeit- und Arbeitsruhegesetz umgesetzt:

- Erweiterung des Geltungsbereichs
- Verbot, die regelmäßige wöchentliche Ruhezeit im Fahrzeug zu verbringen

Aus der Gesetzgebung

Im Folgenden werden aktuelle Entwicklungen aus der nationalen sowie der europäischen Rechtsetzung mit Bezug zur PROPAK-Industrie dargestellt – überblicksartig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Fachverband ist in all diese Vorhaben direkt, im Wege der WKÖ oder über die europäischen Branchenorganisationen eingebunden.

Energiekosten und -versorgung

Seit dem zweiten Halbjahr 2021 erlebt die Industrie einen beispiellosen Preisschock bei den Energiekosten. Die massiven wirtschaftlichen Auswirkungen auf die PROPAK-Industrie wurden im Rahmen einer hybriden Pressekonferenz am 1. Juni 2022 sowie im Wirtschaftsteil dieses Branchenberichtes erörtert.

Den regelmäßigen Forderungen des Fachverbandes, der kritischen Funktion des Industriezweigs für das Gemeinwesen und die Versorgung Rechnung zu tragen und dies analog zu Deutschland offiziell zu kommunizieren, wurde bislang leider nicht entsprochen. Auch lässt die Politik die Unternehmen nach wie vor im Unklaren darüber, wer im Fall von Lenkungsmaßnahmen mit der benötigten Energie bedacht würde und wer nicht.

Zumindest sind einige Förderungsmaßnahmen in Vorbereitung, wie ein Strompreisdeckel für Konsument:innen und ein Energiekostenzuschuss für die Wirtschaft.

Verpackung

EU-Initiative „Verringerung von Verpackungsabfällen“

Bereits 2020 wurde ein Konsultationsprozess gestartet, um die Anforderungen an Verpackungen und Verpackungsabfälle zu überprüfen. Dies betrifft folgende Aspekte:

- Verbesserung des Verpackungsdesigns zur Förderung von Wiederverwendung und Recycling
- Erhöhung des Anteils rezyklierter Materialien in den Verpackungen
- Vermeidung übermäßiger Verpackungen
- Verringerung des Verpackungsabfalls

Eine Revision der Verpackungsrichtlinie ist in Ausarbeitung, der Entwurf wird für November 2022 erwartet. Eine Umwandlung der Richtlinie in eine Verordnung steht zur Diskussion, was der Harmonisierung der nationalen Vorschriften dienen soll. Deutlich kritischer sind inhaltliche Punkte, wie der Fokus auf Verpackungsvermeidung sowie Quoten für Mehrweg und Rezyklatanteil.

Novellierung der österreichischen Verpackungsverordnung 2021

Am 29. Dezember 2021 wurde die novellierte österreichische Verpackungsverordnung veröffentlicht. In Umsetzung von EU-Recht wurden Definitionen und Recyclingziele sinn- bzw. wortident übernommen. Folgende Änderungen sind herauszuheben:

- Ausnahme für wiederverwendbare Verpackungen von der Teilnahmepflicht an Sammel- und Verwertungssystemen
- Vereinheitlichung der haushaltsnahen Kunststoffsammlung
- Teilnahmeverpflichtung an Sammel- und Verwertungssystemen für gewerbliche Verpackungen

Die bewährte 80/20-Regelung bei Verbundverpackungen wird auch weiterhin beibehalten.

Europäische Verpackungs-kennzeichnung

Nach dem italienischen „Decreto 116“ müssen Unternehmen das Material ihrer Verpackung angeben, wobei die Vorschriften deutlich über die Vorgaben der Abfallgesetzgebung hinausgehen. Beschwerden bei der EU-Kommission haben bisher zu keiner Entscheidung geführt. Das Inkrafttreten der Bestimmungen wurde bereits mehrmals verschoben, nach aktuellem Stand soll es mit Jänner 2023 erfolgen.



Das französische Umweltgesetzbuch legt das „Triman-Logo“ für alle Arten von Verpackungen fest. Mehrere EU-Mitgliedstaaten haben Zweifel an der Binnenmarktkonformität dieser Regelung zum Ausdruck gebracht. Unterschiedliche Übergangsfristen laufen bis längstens 9. März 2023. Interessant wird in der Vollziehung sein, wie der Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung ausgelegt wird. Danach ist es rechtskonform, das Piktogramm durch eine andere Kennzeichnung

der Europäischen Union oder eines Mitgliedstaates zu ersetzen, wenn diese verpflichtend ist und die Konsument:innen über die konkreten Entsorgungsmöglichkeiten informiert.

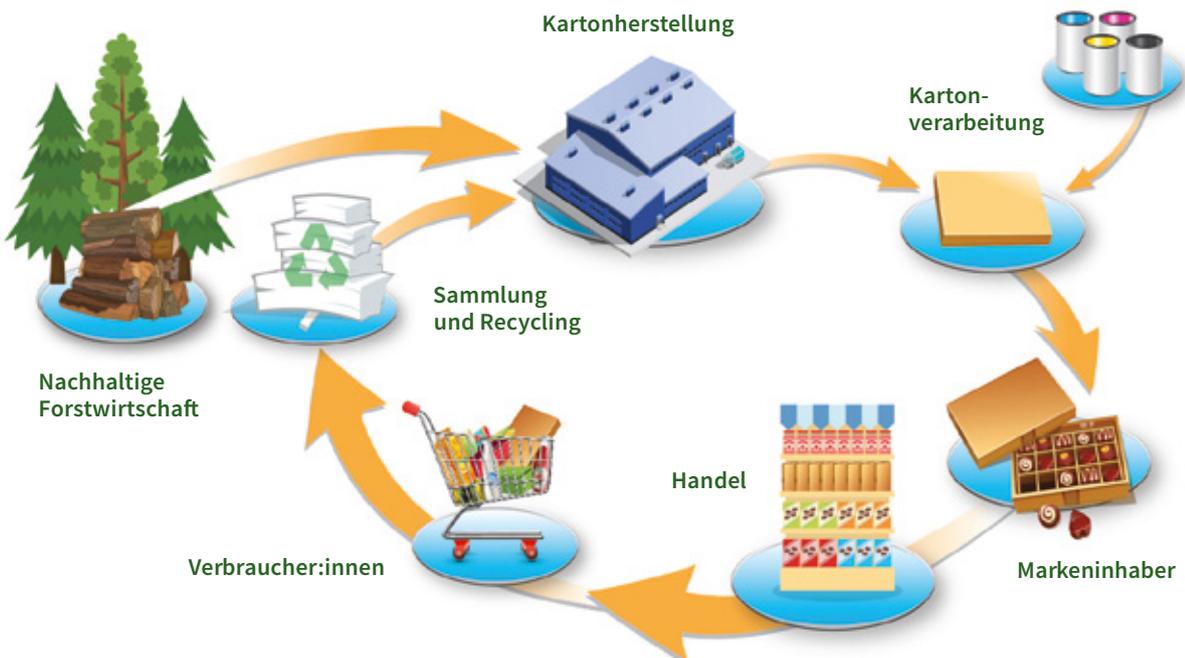
Circularity by Design Guideline for Fibre-based Packaging

Die 4evergreen-Allianz, eine Cross Industry-Gruppe entlang der Verpackungslieferkette, hat eine Leitlinie zur Gestaltung kreislauffähiger faserbasierter Verpackungen veröffentlicht. Sie entstand in Kooperation von rund 30 Experten aus dem Bereich der Verpackungsgestaltung und wurde im Februar 2022 veröffentlicht.



Lebenszyklus von Karton

Quelle: Pro Carton





Stock / Nikita Bordenkov

Lebensmittelkontakt

Überarbeitung der EU-Food Contact Rahmenverordnung 1935/2004

Die technischen Dokumente werden bis Ende 2022 erwartet, im kommenden Jahr wird mit einem Legislativvorschlag gerechnet. Eine zentrale Fragestellung für die papierverarbeitende Branche ist eine Abschätzung des Risikos, das Produzenten bei einer (vorgeschlagenen) Verschärfung der Compliance-Anforderungen eingehen. Selbstverständlich steht die Sicherheit des gefertigten Produktes – zum Beispiel der Verpackung – an oberster Stelle, aber dabei sollte nicht auf die Verantwortung der Lieferanten in der vorgelagerten Lieferkette vergessen werden.

Deutsche Mineralöl-Verordnung

Innerhalb der deutschen Bundesregierung wurde ein Konsens gefunden, den Gehalt von Mineralölen in Lebensmittelkontaktmaterialien („Bedarfsgegenstände“) zu regeln. Im Kern sieht die Verordnung für alle altpapierhaltigen Lebensmittelkontaktmaterialien eine funktionale Barriere vor, die den Übergang von aromatischen Kohlenwasserstoffen verhindern soll.

Die konkrete Beschlussfassung im deutschen Bundestag ist immer noch offen.

Deutsche Druckfarben-Verordnung

Die Verordnung wurde am 7. Dezember 2021 veröffentlicht. Der wichtigste Bestandteil ist eine Positivliste mit Substanzen, die für Druckfarben mit Lebensmittelkontakt zugelassen sind. Andere Bestandteile dürfen nur verwendet

werden, wenn sie nicht direkt mit dem Lebensmittel in Kontakt kommen, die Migration bei unter 10 ppb liegt und sie nicht als CMR (karzinogen, mutagen, reprotoxisch) eingestuft werden.

Die Verordnung sieht eine Übergangsperiode von vier Jahren vor, in der die Produzenten die Formulierung für Farben anpassen können, gewisse Pigmente profitieren von einer fünfjährigen Frist.

Mineralöl-Verordnung in Frankreich

Das französische Kreislaufwirtschaftsgesetz normiert ein Verbot von Mineralölen in Druckfarben für Verpackungen ab Jänner 2022. Mit Anfang 2023 tritt dieses Verbot für Werbe-Postwurfsendungen und Kataloge in Kraft, mit Anfang 2025 auch für bestimmte Printprodukte.

Das Verbot wurde in mehreren Rechtsakten konkretisiert. Eine Verordnung legt Schwellenwerte für die Massenkonzentration fest, ab welcher das Verbot greift. Diese Schwellen werden ab 1. Jänner 2025 nochmals verschärft. Für Verpackungen und Druckerzeugnisse aus Papier, die vor dem 1. Jänner 2023 hergestellt oder eingeführt werden, gilt eine Übergangsfrist von höchstens zwölf Monaten.

Trotz zahlreicher kritischer Stellungnahmen von Staaten (u.a. Österreich auf Betreiben des Fachverbandes PROPAK) und Verbänden (ECMA, bvdm, EuPIA etc.) im Rahmen des Notifizierungsverfahrens wurden die entsprechenden Regelungen im Mai 2022 in Kraft gesetzt.

Bisphenol A – Entwurf von EFSA für neue TDI

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat die Risiken von Bisphenol A (BPA) in Lebensmitteln neu bewertet und schlägt vor, die tolerierbare tägliche Aufnahmemenge (TDI) deutlich zu senken.

Tabakprodukte

Sondierung zu Smoke-free Environments

Die EU-Kommission hat eine Sondierung zu „Rauchfreien Umgebungen“ eingeleitet. Die ursprüngliche Empfehlung aus dem Jahr 2009 zielt darauf ab, die Menschen in der Europäischen Union vor der Belastung durch Passivrauchen zu schützen. Wie im Plan zur Krebsbekämpfung angekündigt, soll die Aktualisierung insbesondere die Erweiterung auf neu auf den Markt gekommene Produkte wie E-Zigaretten und HTP (Heated Tobacco Products) und auf bestimmte Orte wie beispielsweise Spielplätze und Esslokale im Freien umfassen.

Für das vierte Quartal 2022 ist eine Konsultation vorgesehen, die Empfehlung ist für Ende 2023 geplant.

Evaluierung des Rechtsrahmens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs

Diese Evaluierung dient der Überprüfung, ob die bestehenden Vorschriften das Ziel einer „Generation Rauchfrei“ bis zum Jahr 2040 hinreichend unterstützen. Eine der in Rede stehenden Maßnahmen ist der Ansatz von Einheitsverpackungen.

Der Fachverband PROPAK steht dieser Entwicklung sehr kritisch gegenüber und hat in seiner Stellungnahme näher ausgeführt, dass Einheitsverpackungen neben einem massiven Eingriff in Immaterialgüterrechte auch noch völlig kontraproduktiv wirken, da sie ein massives Ansteigen illegaler Importe erwarten lassen. Aber nur legal hergestellte Tabakprodukte bieten durch die Einhaltung strenger Vorschriften den bestmöglichen Schutz für die Konsument:innen und nur mit der Komplexität einer entsprechenden Verpackung kann Fälschungen effektiv begegnet werden.

Die Ziele der Gesetzgebung zu Tabakprodukten werden grundsätzlich unterstützt, sollten aber nicht in einer überschießenden Marktlenkung enden, die das Gefährdungspotenzial für die Konsument:innen noch erhöht und ihnen darüber hinaus noch eine mündige eigene Entscheidung verwehrt. Oberste Prämisse muss sein, möglichst wenig in die Gestaltungsfreiheit bei der Verpackung von Tabakprodukten einzugreifen und insgesamt Markt Eingriffe möglichst zu vermeiden. Schließlich ist auch der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit zu wahren, nach welchem lediglich angemessene Maßnahmen zur Zielerreichung gesetzt werden dürfen.

Green Deal

Sustainable Products Initiative (Ökodesign-Verordnung für Nachhaltige Produkte)

Die Ökodesign-Verordnung zielt darauf ab, klimaneutrale und ressourceneffiziente Produktgestaltung zu fördern. Ende März 2022 wurde ein Arbeitspaket der Europäischen Kommission präsentiert, das auch Vorschläge für die Initiative für Nachhaltige Produkte und zur Stärkung der Verbraucher:innen beim grünen Wandel beinhaltet. Produkte sollen dauerhafter, wiederverwendbar, reparierbar sowie energie-/ressourceneffizienter werden, digitale Produktpässe sollen Konsument:innen über den Fußabdruck, die Lieferkette und Recyclingmöglichkeiten informieren. Die Verpackung soll als ein Produktparameter betrachtet werden.

Zahlreiche Kritikpunkte betreffen Nachteile für Einwegverpackungen, insbesondere Ansätze für einen Mindest-Rezyklatanteil oder das Verbot bestimmter Einwegprodukte. Es bleibt zu hoffen, dass bei der Ökodesign-Verordnung mehr Sorgfalt an den Tag gelegt wird als bei der Einwegkunststoff-Richtlinie, die mittlerweile von vielen als „nur mäßig gelungen“ gesehen wird.

Sonstige Vorhaben in der Gesetzgebung

PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen)

PFAS sind eine Gruppe von Industriechemikalien, die Teil der Europäischen Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit sind. Einige Mitgliedstaaten haben Einschränkungen für den Gebrauch erlassen. Es wird angestrebt, PFAS stufenweise auslaufen zu lassen, außer der Gebrauch ist unverzichtbar.

Corporate Sustainability Reporting Directive

Eine Überarbeitung der Non-Financial Reporting Directive will Nachhaltigkeitsberichte regulieren. Für große Unternehmen ab 2024, für KMUs ab 2026.

And the Award goes to...

PROPAK präsentiert die Preisträger der im Jahr 2021 ausgezeichneten Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe und gratuliert allen Gewinnerinnen und Gewinnern herzlichst!

PRO CARTON PROPAK AUSTRIA YOUNG DESIGNERS AWARD

Man könnte sie sofort in den Handel bringen, die preisgekrönten Lösungen des Pro Carton PROPAK Austria Young Designers Awards. Lena Gundacker von der New Design University St. Pölten ist mit der Verpackung **Konditorei Reschinsky** Preisträgerin für Creative Cartonboard Food Drink und Jaimy Preiml von der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt hat mit **TABOX – Turn & Tear Off** als Preisträgerin für Creative Cartonboard Packaging All – excluding Food & Drink reüssiert.

WELLPAPPE AUSTRIA AWARD

34 Einreichungen, 18 Nominierungen und sechs Sieger – das waren die Wellpappe Austria Awards 2021. Mit diesem Award zeichnete die österreichische Wellpappe-Industrie bereits zum siebten Mal kreative Verpackungsideen in sechs Kategorien aus. In der Kategorie Wellpappe Kreativ gewann die **Kreativbox – Entfalte deine Möglichkeiten** der Firma Steirerpack. In der Kategorie Displays überzeugte das **Grayl-Display** von Rondo Ganahl, St. Ruprecht. Die **Toolbox XL**, hergestellt von Mondi Grünburg, gewann die Kategorie Point-of-Sale. Die **MC-Box**, ebenfalls von Rondo Ganahl, St. Ruprecht, sorgt für Nachhaltigkeit beim Transport extrem schwerer Güter und holte sich damit auch die Auszeichnung in der Kategorie Nachhaltig. Und die **Soundcomb Box**, produziert von DS Smith Packaging Austria, Kalsdorf, gewann die Kategorie Konstruktiv. Sieger in der Kategorie Nachwuchs wurde Alexander Erath, Lehrling bei bei Rondo Ganahl in Frastanz mit seinem **Feuerholz-Spender**.

FINAT ETIKETTEN AWARD

FINAT, der Verband der europäischen Etiketten-Industrie hat im Juni zum 42. Mal die FINAT-Etiketten Awards verliehen. Marzek Etiketten + Packaging konnte gleich mit drei

verschiedenen Etiketten überzeugen: In der Kategorie Marketing/End-uses/Wines für **Côtes du Rhône**, in der Kategorie Marketing/End-uses/Alcoholic Drinks für Kaiser Premium Vodka und in der Kategorie Marketing/End-uses/Sets of Labels für A Nobis Grande Cuvée. In der Kategorie Marketing/End-uses/Security war Securikett Ulrich & Horn mit dem **Tiger-Etikett** erfolgreich.

GREEN STAR AWARD

Der Green Star 2021 wurde im Rahmen des österreichischen Verpackungstages verliehen. Einen GreenStar in der Kategorie Save Food gewann Mondi Functional Paper & Films für ihr Sortiment an **Functional Barrier Papers** und Mosburger errang den Sonderpreis für den Verkaufsstand aus Wellpappe, einer Komplettlösung für den nachhaltigen Point-of-Sale.

CARTON AUSTRIA AWARD

In festlichem Rahmen wurden im Mai zum vierten Mal die Carton Austria Awards verliehen. Den Publikumspreis erhielt **Smart One** von Playbrush, eine Verpackung für eine intelligente Schallzahnbürste, hergestellt von Cardbox Packaging Wolfsberg. Den Preis der Jury gewann **Gloot**, ein einfaches aber äußerst wirkungsvolles System zum Anheizen von Grillkohle, ebenfalls produziert von Cardbox Packaging Wolfsberg.

EUROPEAN CARTON EXCELLENCE AWARD

Dieser Award ist Europas renommierteste Auszeichnung für Kartonverpackungen. Gewinner in der Kategorie Innovation war die Cardbox Packaging mit ihrem **Karlo Spoon**. Der Löffel wurde als Reaktion auf das EU-Verbot von Einweg-Plastikbesteck entwickelt. Er besteht vollständig aus Karton, einer ökologischen kunststofffreien Lösung, die vollständig recycelbar ist.



1



12



10

4



5



2



8



14



9



7



11



13



3



6



„Die krisenfeste Branche hat ein spannendes und zukunfts-trächtiges Angebot an innovative Arbeitskräfte.“
*Marko Bill Schuster,
 COO Mondi Coating Zeltweg*

„Die dramatische Entwicklung der Energiekosten stellt auch den verarbeitenden Sektor vor große Herausforderungen.“
*Andreas Blaschke,
 Geschäftsführer MM Packaging*

Unverzichtbar auch in der Krise

Kommunikation ist ein zentraler Bestandteil der PROPAK. In Medien-Events, Presseberichten, Interviews sowie via Social Media informiert der Fachverband regelmäßig und aktuell über die Branche.

Im Medienzeitalter ist eine fokussierte Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. PROPAK präsentiert sich über viele Kanäle – Medien-Events, Berichte und Interviews in Tages- und Fachpresse und via APA, aber auch über steigende Social Media-Aktivitäten und strategische Kampagnen. Und selbstverständlich finden sich die Aktivitäten auch auf der Website und im PROPAK-Blog. Im Berichtszeitraum konnte gegenüber der Vorperiode wieder eine Zunahme im medialen Niederschlag wahrgenommen werden. Neben der neu aufgesetzten Employer Branding-Kampagne war die hybride Pressekonferenz am 1. Juni der zentrale Medien-Event.

„Wir leben in multiplen Krisen: Pandemie, Krieg, steigende Inflation, Lieferkettenproblematik und die sich daraus ergebenden Verwerfungen machen uns allen zu schaffen“, meinte Fachverbandsobmann Georg-Dieter Fischer und wies auf die kritische Funktion des Industriezweiges für das Gemeinwesen im Allgemeinen und die Versorgung der Bürger:innen im Speziellen hin. Ob Verpackungen für Lebensmittel und Medikamente, Papierwaren für Hygiene und Haushalt sowie Lehr-/Lernunterlagen – Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe sind unverzichtbar für das Funktionieren erheblicher Teile des Wirtschafts-



„In der aktuellen Phase multipler Krisen ist die PROPAK ein kritischer Faktor, nicht nur für die Versorgung der Konsument:innen.“

*Georg-Dieter Fischer,
Fachverbandsobmann PROPAK*

„Produkte aus Papier und Karton sind ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit.“

*Martin Widermann,
Geschäftsführer PROPAK*

systems, des Gemeinwesens und der Infrastruktur. Nicht nur in Krisenzeiten – aber ganz besonders jetzt.

Weiters auf dem Podium bei der PROPAK-Presskonferenz waren die Obmann-Stellvertreter Andreas Blaschke und Marko Bill Schuster sowie Martin Widermann als Geschäftsführer von PROPAK.

Die Kernaussagen der PROPAK-Branche betrafen vor allem die massive Steigerung der Energiekosten, das nicht ausreichende Wachstum bei den Beschäftigtenzahlen sowie das spannende und zukunftsorientierte Arbeitsumfeld, das die nachhaltige und innovative Branche bietet, und natürlich auch die Qualität der PROPAK-Industrie als Kreislaufprofi, der schon jetzt die EU-Ziele 2030 erfüllt.

Auch der Dank an die Mitarbeiter:innen und Geschäftsführer der Betriebe, wodurch es bis dato so gut gelungen ist, die Versorgung sicherzustellen, fehlte natürlich nicht.

Via Live-Stream wurde auch zahlreichen Medien aus den Bundesländern, aus Deutschland und der Schweiz sowie interessierten PROPAK-Unternehmen die Teilnahme an der Pressekonferenz ermöglicht.

IMPRESSIONEN

Weiter steigenden Anteil an der Öffentlichkeitsarbeit der PROPAK hat die fokussierte Social Media-Präsenz, allen voran der Nachrichtendienst Twitter sowie LinkedIn und YouTube. Auf dem Video-Kanal kann man die Pressekonferenz nachsehen, darüber hinaus gibt es Video-Clips etwa über den Lehrberuf Verpackungstechnologie oder den PROPAK-Imagefilm.

Der Twitter-Kanal von PROPAK hat sich als beliebter Nachrichtendienst der Branche etabliert. Pro Jahr werden rund 200 Tweets veröffentlicht. Insgesamt verfolgen regelmäßig knapp 1.000 Follower die PROPAK-Beiträge. Auf der Business-Plattform LinkedIn informiert die PROPAK über Awards, Trends und Studien und berichtet über innovative Produkte der Mitgliedsunternehmen. Auch hier stieg die Zahl der Abonnenten auf rund 700 an.

Insgesamt erzielt PROPAK auf ihren Social Media-Kanälen jährlich eine Reichweite von 130.000 Impressionen – eine beachtliche Zahl, nicht nur für einen Fachverband!

Nachhaltig, innovativ und attraktiv

Die PROPAK-Branche ist mit ihren nachhaltigen und innovativen Produkten unverzichtbar für die Aufrechterhaltung erheblicher Teile des Wirtschaftssystems, der Infrastruktur und des Gemeinwesens. Die Mitgliedsunternehmen bieten auch in schwierigen Zeiten attraktive Arbeitsplätze mit viel Potenzial zur Weiterentwicklung.

Die PROPAK-Industrie bildet aktuell 222 Lehrlinge in insgesamt 15 verschiedenen Berufen aus. Daneben bietet die Branche inner- und außerbetriebliche Weiterbildungsmöglichkeiten, hat ein FH-Studium mitinitiiert und qualifiziert im Wege des PROPAK Bildungsforums Quereinsteiger zu Fachkräften (siehe dazu auch Seiten 18/19). Trotzdem sind viele PROPAK-Unternehmen auf der Suche nach Mitarbeiter:innen, ähnlich ist auch die Situation bei den Lehrlingen. Die Pandemie hat den Mangel an Fachkräften nur vorübergehend gedämpft.

Ein Grund dafür wird im geringen Bekanntheitsgrad der Branche gesehen, die als Business to Business-Lieferant mit klein- bis mittelbetrieblicher Struktur in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen wird. Und obwohl Studien belegen, dass Konsumenten:innen im Schnitt 50 Mal pro Tag (!) Produkte aus Papier und Karton in Händen halten, führt das nicht zu dem doch eigentlich naheliegenden Schluss, dass für diese unverzichtbaren, dauerpräsenten Produkte auch interessante, spannende und unverzichtbare Arbeitgeber existieren.

Für unverzichtbare PROPAK-Produkte gibt es unverzichtbare PROPAK-Arbeitgeber

STORY-TELLING UND BEWEGTBILDER

Um diesem Mangel an öffentlicher Wahrnehmung entgegenzuwirken, haben die Fachorganisationen PROPAK gemeinsam mit der Werbeagentur MarkenStern eine strategische Employer Branding-Kampagne auf den wesentlichsten Social Media-Kanälen ins Leben gerufen, um alle relevanten Zielgruppen – High Potentials, Fachkräfte, potenzielle Lehrlinge sowie Eltern – über die Benefits der Branche zu informieren.

Dazu werden sechs Kurzfilme zu folgenden Themenkreisen ausgespielt:

- **Nachhaltigkeit:** Es werden die offenkundigen Vorteile der Kreislaufprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen in der PROPAK-Industrie dargestellt
- **Innovation:** Hier geht es um die vielfach unterschätzte Smartness und Kreativität der Erzeugnisse der PROPAK-Branche
- **Vorreiter:** Die PROPAK-Unternehmen müssen im internationalen Wettbewerb mit maßgeschneiderten, multifunktionalen Produkten und Services immer einen Schritt voraus sein
- **Digitalisierung:** Die meisten Mitgliedsunternehmen der PROPAK bieten multifunktionale Lösungen für die Global Supply Chains
- **Jobs:** Die PROPAK-Betriebe bieten engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeiter:innen langfristig attraktive Arbeitsplätze
- **International:** Viele der PROPAK-Unternehmen bieten „Globetrottern“ spannende Herausforderungen

Die Kurzfilme wurden für potenzielle Interessent:innen mit großem Erfolg über die Social Media-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn ausgespielt. Das Monitoring zeigt, dass im ersten Jahr der Kampagne mit rund zwei Millionen Impressionen zu 90 % Schüler:innen und Lehrlinge erreicht werden konnten.

ES GEHT UM DIE WAHRNEHMUNG DER PROPAK-BRANCHE

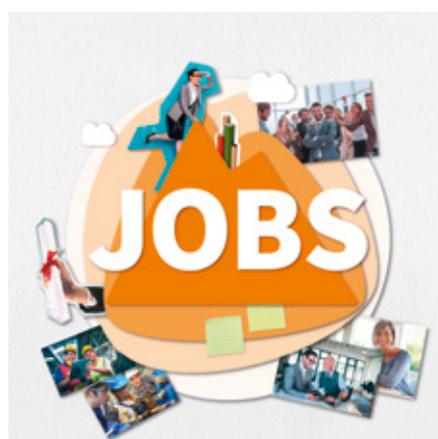
Eine Fortsetzung und Vertiefung der Employer Branding-Kampagne ist ebenso vorgesehen wie eine Evaluierung ihrer Wirksamkeit. Es geht darum, einer möglichst breiten Öffentlichkeit das vielfältige Angebot der PROPAK-Unternehmen an Ausbildungsmöglichkeiten sowie an kreativen, spannenden und zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen näherzubringen. Es muss nicht nur klar sein, dass ohne Produkte aus Papier, Karton und Wellpappe nichts geht, sondern dass die Branche selbstverständlich auch abwechslungsreiche Jobs und Karrieremöglichkeiten bietet...

EMPLOYER BRANDING

PROPAK hat seine Strategie für die Öffentlichkeitsarbeit neu aufgestellt. Unter dem Motto „PROPAK – nachhaltig innovativ“ werden in relevanten Social Media-Kanälen potenzielle zukünftige Arbeitskräfte angesprochen. Interessent:innen sehen, wie vielfältig die Branche ist und welche großen Angebote an spannenden und zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen es in der PROPAK gibt. Dazu kommt, dass diese Assets der Branche den Kernwerten der Jungen entsprechen!



Die sechs PROPAK-Kurzfilme zu den Themenkreisen Nachhaltigkeit, Innovation, Vorreiter, Digitalisierung, Jobs und International finden Sie auf der PROPAK-Website.



++ Ausbildung ++ Aus- bildung ++ Ausbildung

In Zeiten eines zunehmend ausgetrockneten Arbeitsmarktes steigt die Bedeutung der betrieblichen Ausbildung. Es bedarf einer fokussierten Öffentlichkeitsarbeit, um die unbestreitbaren Benefits der PROPAK für potenzielle Arbeitskräfte wahrnehmbar zu machen.

Die PROPAK-Organisationen entwickeln die Rahmenbedingungen und Ausbildungsunterlagen laufend weiter, tauschen sich regelmäßig mit den Ausbilder:innen aus und stellen ein spezifisches Angebot an Kursen bereit, das neben und teilweise in Kooperation mit professionellen Anbietern und Firmenakademien die Bedürfnisse der Unternehmen bestmöglich abdeckt.

AUSBILDUNGSLEITFADEN VERPACKUNGSTECHNIK

Nach Inkrafttreten der aktuellen Ausbildungsordnung wird ein gesonderter Ausbildungsleitfaden für den Lehrberuf Verpackungstechnik erstellt. Dieser wird im Auftrag des Ministeriums für Arbeit und Wirtschaft und der Wirtschaftskammer Österreich von der ibis acam Bildungs GmbH in Kooperation mit PROPAK erarbeitet. Darin finden sich eine kommentierte Version der Ausbildungsordnung mit praktischen Tätigkeitsbeispielen, Best Practice-Beispiele, wie Fachkenntnisse unter verschiedenen praktischen Gegebenheiten vermittelt werden können und ein Anhang, der sich Themen rund um die Lehrlingsausbildung widmet.

Der Leitfaden wird ab November 2022 auf ibisacam.at/ausbildungsleitfaeden sowie ausbildungsleitfaeden.at zum Download bereitstehen.

AUSBILDERSEMINAR 2022

Das Ausbilderseminar des Bildungsforums PROPAK dient dem Austausch der Ausbilder:innen aus den Mitgliedsbetrieben nicht nur untereinander, sondern insbesondere auch mit dem Bildungsforum PROPAK, der Berufsschule und Behörden.

Im Juni haben die Teilnehmer:innen in der Berufsschule CGG (Berufsschule für Chemie, Grafik und gestaltende Berufe) unter anderem aktuelle Themen der Lehrlingsstelle Wien, Neuerungen in der Berufsschule für Verpackungstechnik sowie Erfahrungen bei der Lehrabschlussprüfung behandelt. Vor allem Highlights der Ausbildung in den Unternehmen ermöglichten Einblicke in die laufende Arbeit der Lehrlingsausbildung. Eine umfassende Führung mit Einblicken in viele interessante Lehrberufe rundete das Programm ab.

MESSE JUGEND & BERUF

Die Messe „Jugend & Beruf“ in Wels ist mit über 300 Ausstellern Österreichs größte und vielfältigste Berufsinformationsmesse. Die PROPAK-Industrie war 2021 mit einem Messestand vertreten. Gemeinsam mit den Mitgliedsfirmen Formatwerk, Mondi Grünburg und Smurfit Kappa Interwell wurden viele Interessent:innen über Jobs, Karrierechancen sowie (Lehr-)Ausbildungen und Weiterbildungen informiert.

„Hier zeigen wir jungen Menschen, wie spannend, vielfältig und zukunftsorientiert die PROPAK ist.“

Martin Widemann,
Geschäftsführer PROPAK

LEHRAUSBILDUNG IN DER PROPAK

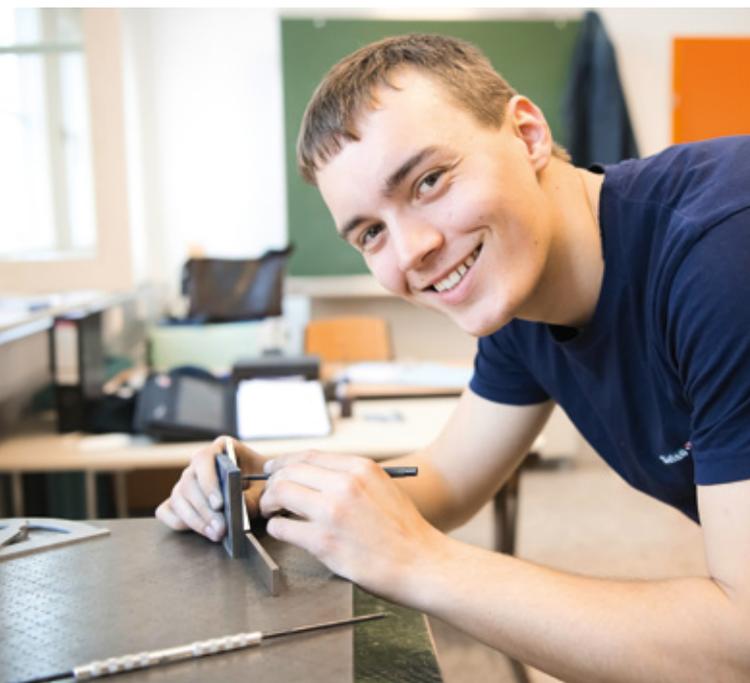
Insgesamt standen im Berichtszeitraum in 35 Betrieben der PROPAK-Industrie **222 Lehrlinge in 15 verschiedenen Berufen in Ausbildung**. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das einen Rückgang um $-0,9\%$. Der Anteil an weiblichen Lehrlingen lag bei 22% .

94% aller Lehrlinge werden in zehn Berufen ausgebildet. Der wichtigste Beruf der Branche ist die Verpackungstechnik mit 82 Lehrlingen, danach folgen Drucktechnik mit 30 und Elektrotechnik mit 23 Lehrlingen.

Im **Lehrberuf Verpackungstechnik** befinden sich in der PROPAK-Industrie aktuell 82 Lehrlinge in Ausbildung. Das bedeutet über alle vier Lehrjahre gerechnet ein Plus von $+0,8\%$. Der firmenmäßige Bedarf wäre aber noch durchaus größer, wie die wachsende Nachfrage nach dem zweiten Bildungsweg zeigt.

VERPACKUNGSTECHNIK IM ZWEITEN BILDUNGSWEG

Diese Ausbildung bietet eine Mischung aus Schulungen, Fachkursen, Übungen im Betrieb bzw. im Selbststudium und bereitet optimal auf die Facharbeiterprüfung vor. Die Ausbildung besteht aus fünf Kurswochen, in der letzten absolvieren die Teilnehmer:innen ihre Facharbeiterprüfung. Der aktuelle Lehrgang läuft noch bis 2023 und wird von 14 Teilnehmer:innen besucht.



„Ich bin ein Fan der FH, weil gerade die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis elementar ist.“

Georg-Dieter Fischer,
Obmann PROPAK

INDUSTRIELEHRGANG VERPACKUNGSTECHNIK

Dieser Kurs des Bildungsforums PROPAK bietet eine ergänzende Ausbildung aufbauend auf dem Lehrabschluss Verpackungstechnik an. Die aktuelle Auflage umfasst eine achtwöchige Ausbildung über eine Dauer von zwei Jahren und ist im April 2021 mit 14 Teilnehmer:innen gestartet. Die Themen umfassen unter anderem Grundlagen und Aspekte der Verpackung, Smart Factory – Industrie 4.0, die volkswirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Verpackung, das Abfallwirtschaftsrecht und natürlich auch die Werkstoffe der Papierverarbeitung.

VERPACKUNGSSTUDIEN AN DER FH CAMPUS WIEN

2022 haben 17 Student:innen das berufsbegleitende **Bachelorstudium Verpackungstechnologie** abgeschlossen. Die aktuelle Anzahl an Studierenden beläuft sich auf 65 Personen. Studieninhalte sind der Lebenszyklus einer Verpackung, wobei der Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit gerichtet ist. Auch Entsorgung und Recycling spielen eine wichtige Rolle.

Mit dem Titel Master of Science in Engineering (MSc) konnten 2022 insgesamt zwölf Studierende abschließen. Derzeit besuchen 55 Student:innen das zweijährige **Masterstudium Packaging Technology and Sustainability**. Die intensive Auseinandersetzung mit der englischen Sprache und das Erlangen eines verstärkten Einblicks in Wirtschafts- sowie Nachhaltigkeitsthemen sind wichtige Elemente, welche den durch das Bachelorstudium erlangten Wissenstand abrunden.

Prävention ist wichtiger denn je!

In Zeiten eines zunehmenden Arbeitskräftemangels sind Gesundheitsvorsorge und Unfallprävention nicht nur Assets im War for Talents sondern pure Notwendigkeit.

ARBEITSUNFALLSTATISTIK 2021

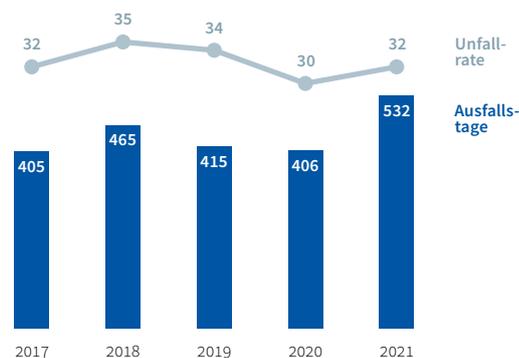
Arbeitssicherheit ist ein wesentliches Thema der PROPAK. Aus den Daten der jährlichen Arbeitsunfallstatistik werden Erkenntnisse gezogen, durch die die Anzahl der Arbeitsunfälle reduziert werden kann. Weniger Unfälle – sowie der Weg zu null Unfällen – ist das Ziel der Industrie.

Mit einer Repräsentanz von 85,5 % bei 8.121 erfassten Mitarbeiter:innen wurden für 2021 262 Arbeitsunfälle mit 4.319 Ausfallstagen ausgewiesen. Das ergibt 32 Unfälle je 1.000 Mitarbeiter:innen (+5,8 %) und 532 Ausfallstage (+30,9 %). Der Anstieg bei den Ausfallstagen ist auf vereinzelte schwere Vorfälle zurückzuführen, was die Notwendigkeit permanenten Engagements für sichere und gesunde Arbeitsplätze eindrucksvoll verdeutlicht.

Die Daten erlauben aber auch eine Aufgliederung nach einzelnen Branchen der PROPAK-Industrie und ermöglichen so gezielte Aussagen über Entwicklung und Stand der eigenen Branche. Die Ergebnisse wurden den an der Erhebung teilnehmenden Betrieben zur Verfügung gestellt. Zusätzlich nimmt der Fachverband an einem entsprechenden branchenübergreifenden Erfahrungsaustausch mit der Papierindustrie teil.

Arbeitssicherheit in der PROPAK

Kennzahlen je 1.000 Mitarbeiter:innen



Auswertung der Unfallursachen

Eine AUVA-Auswertung zeigt die fünf häufigsten Unfallursachen (gesamt 91 %) auf: Schneiden (28 %), Einklemmen (24 %), körperliche Überlastung (15 %), Absturz (12 %) sowie von einem abstürzenden Gegenstand getroffen (12 %). Es würde sich also lohnen, für diese Unfallursachen ein laufendes Monitoring vorzusehen.

Geht man davon aus, dass jedem Unfall rund tausend „Beinahe-Unfälle“ und zehntausend „unsichere Handlungen“ vorausgehen, verdeutlicht sich die Notwendigkeit, dieses Thema präventiv in den Unternehmen zu behandeln. Denn Arbeitsunfälle verursachen nicht nur Leid bei den Betroffenen, sondern auch betriebswirtschaftliche Kosten. Regelmäßige Schulungen führen zu einer Stärkung des Bewusstseins für unfallträchtige Situationen, was für die Beteiligten nicht zuletzt auch zu einem Plus an Sicherheit zuhause und in der Freizeit führen sollte.

GESUNDHEITSVORSORGE & HYGIENE

Die PROPAK-Unternehmen haben während der Corona-Pandemie alles in ihrer Macht Stehende getan, um den größtmöglichen Gesundheitsschutz für ihre Beschäftigten umzusetzen und damit auch die Versorgungssicherheit in der Produktions- und Lieferkette des täglichen Bedarfs bis zum Endkonsumenten sicherzustellen.

Die strikten Hygiene- und Präventionskonzepten sind angesichts eines immer mehr austrocknenden Arbeitsmarktes aber auch pure Notwendigkeit zur Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der bestehenden Belegschaft. Selbstverständlich bedarf es dazu aber auch der entsprechenden Mitarbeit der Beschäftigten, um deren Gesundheit und Unversehrtheit es schlussendlich geht. Die gemeinsame Verhinderung von Arbeitsunfällen sowie die gemeinsame Gesundheitsvorsorge bedeuten in letzter Konsequenz eine Win-Win-Situation für Unternehmen und Belegschaft.

PROPAK Austria

Die Heterogenität der Mitgliedsunternehmen von PROPAK spiegelt sich in den Branchenverbänden wider, in denen sich homogene Gruppen mit Themen und Projekten von gemeinsamem Interesse befassen – auch auf internationaler Ebene.

FORUM WELLPAPPE AUSTRIA

Solides Wachstum, aber extremer Kostendruck

Die heimische Wellpappe-Industrie ist im Dauereinsatz: Erst die enorme Nachfrage während der Pandemie, dann extreme Preissprünge bei Rohpapier gefolgt von einer angespannten Lage auf dem Energie- und Rohstoffmarkt. „Diese Situation fordert all unsere Kräfte“, sagte Stephan Kaar, Sprecher des Forum Wellpappe Austria, beim jährlichen Pressegespräch im April 2022. Und die Nachfrage ist weiterhin hoch. Mehr als zwei Drittel aller in Österreich transportierten Waren werden in Wellpappe verpackt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist die Branche ein stabiler Arbeitgeber mit rund 1.900 Mitarbeiter:innen und bildet 80 Lehrlinge in 14 Lehrberufen aus.

IKEA setzt auf Wellpappe Gast beim Pressegespräch war diesmal Florian Thalheimer, Sustainability Manager bei IKEA Österreich. Das schwedische Möbelhaus will bis 2028 gänzlich auf Kunststoffverpackungen verzichten und auf Papier und Wellpappe setzen.

Wellpappe Lehrlings-Podcast

Laut Digital News Report hören rund 30% aller Österreicher:innen mindestens einmal pro Monat einen Podcast, mehrheitlich die junge Generation bis 24 Jahre. Deshalb rief das Forum Wellpappe Austria alle Lehrlinge der Branche dazu auf, einen eigenen Podcast zu gestalten. Aus 15 Beiträgen entstand eine dreiteilige Serie mit dem Titel „Wellpappe zum Hören – der Wellpappe Austria Lehrlings-Podcast“.



Im ersten Teil geht es um die Produktion, Folge zwei beschäftigt sich mit Ausbildung, Jobs und Karrierewegen und im dritten Teil erklären Lehrlinge die Vorzüge des Materials Wellpappe: Vom nachwachsenden Rohstoff bis zum einfachen Recyclen.

Alle Informationen zum Wellpappe Austria Lehrlings-Podcast gibt es unter www.wellpappe.at/podcast2021.



v.l.n.r.: Stephan Kaar (Sprecher Forum Wellpappe Austria), Florian Thalheimer (IKEA Österreich) und Florian Döbl (Forum Wellpappe Austria)



v.l.n.r.: Horst Bittermann (Pro Carton), René Buchart (Cardbox Packaging), Claudia Stückler (CASH), Thomas Schiefer (Gloot) und Martin Widermann

FALTSCHACHTELINDUSTRIE

Über die Rezyklierbarkeit von Faltschachtelkarton

In zahlreichen Quellen hält sich vehement der Mythos, dass die Anzahl der maximal möglichen Recyclingzyklen für Papierfasern im Bereich von vier bis sieben liegt.

Eine aktuelle Studie der Technischen Universität Graz in Zusammenarbeit MM Board & Paper hat nunmehr ganz klar festgehalten, dass der Faserstoff eine Rezyklierung über 25 Zyklen hinweg ohne weiteres zulässt und dass auch kein begrenzender Trend abzusehen ist. Damit bestätigt die TU Graz eine ältere Studie der TU Darmstadt und belegt die beeindruckende Kreislauffähigkeit von Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe. „Die Ergebnisse zeigen, dass Faltschachteln eine sehr nachhaltige Verpackungslösung repräsentieren, die scheinbar beliebig oft rezykliert werden kann und deren Anzahl an Recyclingzyklen vor allem durch die Altpapiersammelquote und die Verluste beim Reinigen des Fasermaterials begrenzt wird.“



RECYCLING-
ZYKLEN



SAMMLUNG UND
VERWERTUNG

Carton Austria Award 2021

Pandemiebedingt verspätet wurden Ende Mai die Preisträger:innen des Carton Austria Award 2021 geehrt. Der Wettbewerb ist ein gemeinsames Projekt von PROPAK Austria, CASH Handelsmagazin und Pro Carton. Er holt die besten österreichischen Verpackungslösungen aus Karton auf die Bühne. Vergeben wurden zwei Auszeichnungen, ein Preis der Jury und einer des Publikums. Die Jury bestand aus den Redakteur:innen des CASH Magazins. Urkunden und Trophäen übergaben Horst Bittermann, Präsident von Pro Carton, Martin Widermann, Geschäftsführer PROPAK, und Claudia Stückler für CASH.

Strahlender Design-Nachwuchs: PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Awards

Im selben Rahmen wurden auch die Preisträger:innen und Finalist:innen des PROPAK Austria Pro Carton Young Designers Award 2021 geehrt, der gleichzeitig ein Jubiläum darstellte – der erste Young Designers Award wurde vor genau 20 Jahren verliehen. Die Teilnahme war mit mehr als 90 Einreichungen ebenfalls rekordverdächtig. Martin Widermann und Horst Bittermann zeigten sich hoch erfreut, wie gut sich der Wettbewerb bewährt hat: „Das Vertrauen der Bildungseinrichtungen in diesen Award wächst. Es ist großartig, dass er in der akademischen Welt so großen Anklang findet.“

HÜLSENINDUSTRIE

Die Problemstellungen, die divergierende nationalstaatliche Verpackungskennzeichnungen mit sich bringen, beschäftigen die österreichische Hülsenindustrie intensiv. Die Unternehmen werden im internationalen Vertrieb von Rundgefäßen, Dosen und Hülsen aus Karton vermehrt mit Kundenanliegen konfrontiert, die Fragen zur Konformität der Produkte mit den Bestimmungen des Ziellandes an den Produzenten weiterreichen.

Auch die aktuelle Energiekrise trifft die Branche stark, da im Trocknungsprozess der Produkte Gas zur Anwendung kommt. Mit Spannung werden daher die Schritte der österreichischen Bundesregierung zur Entlastung auch von nicht energieintensiven Betrieben erwartet. Zentral ist weiterhin auch die Sorge um die Verfügbarkeit des Rohmaterials und der Hilfsstoffe.

Es bleibt zu hoffen, dass das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), das die österreichischen Energieagenden verantwortet, die Beschaffenheit der Lieferketten mit im Fokus hat.

GETRÄNKEKARTON AUSTRIA

Getränkkarton Austria mit Recycling-Mission 2025

Bis 2025 sollen 80% aller gebrauchten Getränkekartons in Österreich in der gelben Tonne oder im gelben Sack gesammelt werden. Mit einer neuen Kampagne lädt der Verein Getränkekarton Austria zum Mitmachen ein. „Wir sind zuversichtlich, dass wir mit der Recycling-Mission Menschen für das Sammeln von Getränkekartons sensibilisieren und so die gesetzte Sammelquote bis 2025 erreichen werden“, sagte Georg Matyk, Geschäftsführer von Getränkekarton Austria.

Humor statt Zeigefinger. Freche Sprüche und eine Österreich-Tour zeigen, dass Recycling auch richtig Spaß machen kann. Mitverfolgen ließ sich die Tour auf allen Social Media-Kanälen und auch Influencer machten auf das Thema aufmerksam. Alle Informationen gibt es auf der Website zur Kampagne www.recyclingmission.at.

FLEXIBLE VERPACKUNG

European Paper Bag Day

Mit verschiedenen Aktivitäten wurde europaweit bereits zum vierten Mal der European Paper Bag Day begangen. Dieser Aktionstag wurde von „The Paper Bag“, einem Zusammenschluss der führenden Hersteller von Kraftpapier und Papiertragetaschen ins Leben gerufen. Er soll bei Verbraucher:innen das Bewusstsein für Papiertragetaschen als nachhaltige und effiziente Verpackung stärken.

Heuer drehte sich alles darum, wie Papiertragetaschen zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können. „Die Wiederverwertung von Verpackungen wird weiter an Bedeutung gewinnen, ebenso die Erhöhung des Anteils von rezyklierten Fasern. Da Papiertragetaschen diese und weitere Voraussetzungen erfüllen, sind wir überzeugt, dass sie die ideale Verpackung für eine nachhaltigere Zukunft sind“, sagte Elin Gordon, die Generalsekretärin von CEPI Eurokraft.

Neues Video: „Where paper bags come from“ Ein Video zeigt, warum Papiertragetaschen eine gute Wahl für Verbraucher:innen und Einzelhändler sind, die sich für die Umwelt engagieren möchten. Alle Informationen finden sie unter www.thepaperbag.org/media/videos.



Ausschüsse, Organe & Verbände¹⁾

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich *PROPAK* ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche und eine Körperschaft öffentlichen Rechts innerhalb der Wirtschaftskammer Österreich.



Der Fachverband PROPAK nimmt die Aufgaben der Interessenvertretung, der

Wirtschafts- und Industriepolitik sowie der Öffentlichkeitsarbeit wahr. Er ist Arbeitgeberverband und Sozialpartner auf Branchenebene und unterstützt die Vereinigung PROPAK Austria und das Bildungsforum PROPAK in ihren Aktivitäten. Er ist Mitglied von CITPA, der europäischen Dachorganisation der Papierverarbeitenden Industrien.

Mitglieder des Fachverbandes PROPAK sind alle Unternehmen, die zur Herstellung von Produkten aus Papier und Karton in industrieller Form berechtigt sind.

FACHVERBANDSAUSSCHUSS

Funktionsperiode 2020–2025

Der Fachverbandsausschuss ist das Führungsgremium des Fachverbandes und wird im Rahmen der Wirtschaftskammerwahlen für jeweils fünf Jahre gewählt.

Der Fachverband der industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich ist die gesetzliche Interessenvertretung der Branche

- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER, *Obmann* Smurfit Kappa Packaging Austria
- Dr. Andreas BLASCHKE, *Obmann-Stellvertreter* MM Packaging
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, *Obmann-Stellvertreter* Mondi Coating Zeltweg
- Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER, Fidel Gmeiner
- Mag. Alexander ENZENBERG, Mosburger
- KommR Gustav GLÖCKLER, Brüder Glöckler
- Elisabeth GOERNER, MBA, Goerner Packaging
- Dipl.-Ing. Richard HÖFER, DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Johannes KNAPP, Offsetdruckerei Schwarzach
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc
- Mag. Gerhard POPPE, Walstead Leykam Druck
- MMag. Walter SCHMID, Ritzerdruck Marketing
- Ing. Peter SZABO, GPI Graz
- Arnold TAUTERMANN-BICHLER, VENDO Kommunikation + Druck
- Dr. Marietta ULRICH-HORN, SECURIKETT Ulrich & Horn

Kooptierungen

- KommR Franz RONGE, Wellpappenfabrik TEWA
- Mag. Eva VOLCKMAR, Verpackungsindustrie Volckmar

Ausschüsse des Fachverbandes

Die Ausschüsse befassen sich mit bestimmten Bereichen, Sitzungen finden nach Bedarf statt. Aktuell sind der Finanzausschuss, der Arbeitgeberausschuss, der Ausschuss Verpackung und Umwelt sowie der Ausschuss Bildungspolitik eingerichtet.



PROPAK AUSTRIA

Die Vereinigung PROPAK AUSTRIA ist freier Unternehmerverband für Erzeuger von Produkten aus Papier und Karton in industrieller und gewerblicher Form. Sie agiert in enger Kooperation mit dem Fachverband und wird von dessen Geschäftsstelle betreut. Das Führungsgremium von PROPAK Austria ist personell ident mit jenem des Fachverbandes.

Die Verbände des Branchenforums PROPAK Austria, ihre Sprecher und ihre europäischen Fachorganisationen sind:

- Forum Wellpappe Austria (FEFCO)
Dipl.-Ing. Horst SANTNER
- Verband der Faltschachtelindustrie (ECMA)
Hannes SCHLEICH
- Verband der Industrie flexibler Verpackung (EUROSAC)
Mag. Marko SCHUSTER
- ARGE Getränkekarton (ACE)
- Verband Industrieller Buchbinder (INTERGRAF)
Dir. Peter FARTHOFER
- Verband der Hülsenindustrie (ECTA)
Dipl.-Ing. Claudius BEREUTER

PROPAK Austria bildet gemeinsam mit dem Bildungsforum PROPAK das Ausbildungsforum PROPAK und betreut als Serviceorganisation die Aktivitäten und Projekte sowie die Branchenverbände.

PROPAK Austria ist Mitglied von INTERGRAF, der europäischen Dachorganisation der Druckindustrie.



BILDUNGSFORUM PROPAK

Dem Bildungsforum obliegt die Förderung, Unterstützung und Organisation von Aus- und Weiterbildung in der Branche. Mitglieder sind Unternehmen aus Industrie und Gewerbe. Das Bildungsforum kooperiert mit dem Fachverband PROPAK und der Vereinigung PROPAK Austria.

Präsidium

- Dipl.-Ing. Karl PUCHER, *Präsident*
Rondo Ganahl
- Hannes SCHLEICH, *Vizepräsident*
MM Packaging
- Dir. Peter FARTHOFER, *Vizepräsident*
G.G. Buchbinderei
- Ronald FINK, Prinzhorn Holding
- KommR Mag. Georg-Dieter FISCHER,
Fachverband PROPAK
- Dkfm. (FH) Andreas LAMM,
DONAUWELL Wellpappe Verpackung
- Dipl.-Ing. Wolfgang ORNIG, SIG Combibloc
- Mag. Marko Bill SCHUSTER, Mondi Coating Zeltweg

GESCHÄFTSSTELLE PROPAK

Stand November 2022

In der Geschäftsstelle PROPAK sind folgende Mitarbeiter für die Fachorganisationen PROPAK tätig:

- Mag. Martin WIDERMANN, Geschäftsführer
- Alfred BARTOSCH, Referent Forum Wellpappe Austria
- Anna Hannel, MSc, Referentin (ab 1.4.2022)
- Walter MONSBERGER, Referent (Altersteilzeit ab 1.7.2022)
- MMag. Katrin SEELMANN, Referentin
- Ingeborg STOCKHAMMER, Chefassistenz (ab 16.8.2022)
- Eva KACIREK, Chefassistenz (bis 30.6.2022)
- Nicole LICHTENBERGER, Sekretariat
- Zvezdana MILIČEVIĆ, Sekretariat



PROPAK in Zahlen

Produktion von PROPAK-Erzeugnissen

Absatz:
+8,5% Wert
+6,7% Menge

Analyse

Technische Produktion	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.336	1.165	14,7%	1.151	1.156	1.098
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	685	589	16,3%	601	590	548
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	469	422	11,1%	403	388	367
Flexible und sonstige Verpackungen	182	154	18,2%	147	178	183
Hygienepapierwaren	232	227	2,2%	236	242	224
Büro- und Organisationsmittel	139	137	1,5%	130	126	118
Sonstige Papierwaren	871	834	4,4%	839	840	850
Gesamt	2.578	2.363	9,1%	2.356	2.364	2.290

in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	885	807	9,7%	791	788	771
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	590	535	10,3%	530	523	520
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	207	195	6,2%	183	179	166
Flexible und sonstige Verpackungen	88	77	14,3%	78	86	85
Hygienepapierwaren	128	133	-3,8%	131	136	129
Büro- und Organisationsmittel	18	20	-10,0%	23	23	18
Sonstige Papierwaren	274	235	16,6%	225	243	242
Gesamt	1.305	1.195	9,2%	1.170	1.190	1.160

Abgesetzte Produktion	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Verpackung gesamt	1.334	1.168	14,2%	1.163	1.165	1.110
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	688	592	16,2%	606	596	551
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	471	425	10,8%	411	392	371
Flexible und sonstige Verpackungen	175	151	15,9%	146	177	188
Hygienepapierwaren	214	220	-2,7%	235	241	213
Büro- und Organisationsmittel	133	131	1,5%	128	123	120
Sonstige Papierwaren	880	841	4,6%	839	845	849
Gesamt	2.561	2.360	8,5%	2.365	2.374	2.292

in 1.000 Tonnen						
Verpackung gesamt	886	809	9,5%	796	789	772
Wellpappe/Wellpappeverpackungen	589	535	10,1%	530	522	520
Faltschachteln/Vollpappekartonagen	211	198	6,6%	188	182	170
Flexible und sonstige Verpackungen	86	76	13,2%	78	85	82
Hygienepapierwaren	119	130	-8,5%	131	137	124
Büro- und Organisationsmittel	18	20	-10,0%	23	22	18
Sonstige Papierwaren	270	253	6,7%	243	261	257
Gesamt	1.293	1.212	6,7%	1.193	1.209	1.171

Abgesetzte Produktion: Produktionswert der tatsächlich abgesetzten Produktion
Technische Produktion: Eigenproduktion des Betriebes plus durchgeführte Lohnarbeit

Die von PROPAK für den Jahresbericht erstellte Branchenstatistik ergibt sich aus den Daten der Statistik Austria, bereinigt um Schwerpunktzuordnungen und ergänzt um die Ergebnisse nicht meldepflichtiger Betriebe. Sie stellt daher das eigentliche Abbild der österreichischen Industrie dar und ist mit der Konjunkturstatistik nach Fachverbänden der Statistik Austria nur bedingt vergleichbar.

Außenhandel mit PROPAK-Erzeugnissen

Export:
+9,7% Wert
Import:
+10,1% Wert

Analyse

Export von PROPAK-Erzeugnissen	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
EU-27 (bis 2018: inklusive UK)	1.416	1.252	13,1%	1.268	1.249	1.211
Restliches Europa (bis 2018: ohne UK)	155	152	2,0%	151	81	87
Übrige	450	439	2,5%	466	420	369
Gesamt	2.021	1.843	9,7%	1.885	1.750	1.667
in 1.000 Tonnen						
EU-27 (bis 2018: inklusive UK)	626	587	6,6%	585	584	565
Restliches Europa (bis 2018: ohne UK)	55	53	3,8%	48	29	33
Übrige	167	153	9,2%	157	140	147
Gesamt	848	793	6,9%	790	753	745

Import von PROPAK-Erzeugnissen	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
EU-27 (bis 2018: inklusive UK)	1.207	1.107	9,0%	1.177	1.195	1.154
Restliches Europa (bis 2018: ohne UK)	46	43	7,0%	44	23	20
Übrige	120	97	23,7%	124	116	122
Gesamt	1.373	1.247	10,1%	1.345	1.334	1.296
in 1.000 Tonnen						
EU-27 (bis 2018: inklusive UK)	541	504	7,3%	520	525	520
Restliches Europa (bis 2018: ohne UK)	15	16	-6,3%	16	10	9
Übrige	27	25	8,0%	27	30	31
Gesamt	583	545	7,0%	563	565	560

Verwertung von Verpackungen

Verpackungen aus Papier, Karton und Wellpappe

Inlandsaufkommen und Sammlung	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in 1.000 Tonnen						
Inlandsaufkommen	650	620	4,8%	600	590	580
Sammlung	576	557	3,4%	510	525	518
M12 exklusive MV	137	141	-2,8%	93	90	85
Betriebsentsorgung, Gestra, RH	270	256	5,5%	245	245	238
Andere Sammelschienen	169	160	5,6%	172	190	195
Verwertung	576	557	3,4%	510	525	518
Recyclingquote	89%	90%	-	85%	89%	89%

Inlandslieferungen und Inlandsbedarf

Wellpappe/Wellpappeverpackungen	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Produktion	688	592	16,2%	606	596	551
abzüglich Exporte	390	323	20,7%	330	329	311
Inlandslieferungen	298	269	10,8%	276	267	240
zuzüglich Importe	218	174	25,3%	179	179	166
Inlandsbedarf	516	443	16,5%	455	446	406
in 1.000 Tonnen						
Produktion	589	535	10,1%	530	522	520
abzüglich Exporte	285	256	11,3%	257	258	256
Inlandslieferungen	304	279	9,0%	273	264	264
zuzüglich Importe	189	161	17,4%	157	157	153
Inlandsbedarf	493	440	12,0%	430	421	417

Faltschachteln/Vollpappekartonagen	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Produktion	471	425	10,8%	411	392	371
abzüglich Exporte	347	332	4,5%	345	320	314
Inlandslieferungen	124	93	33,3%	66	72	57
zuzüglich Importe	119	111	7,2%	120	109	99
Inlandsbedarf	243	204	19,1%	186	181	156
in 1.000 Tonnen						
Produktion	211	198	6,6%	188	182	170
abzüglich Exporte	156	151	3,3%	150	133	126
Inlandslieferungen	55	47	17,0%	38	49	44
zuzüglich Importe	42	42	0,0%	42	44	41
Inlandsbedarf	97	89	9,0%	80	93	85

Flexible Verpackungen	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Produktion	175	151	15,9%	146	177	188
abzüglich Exporte	50	50	0,0%	42	43	49
Inlandslieferungen	125	101	23,8%	104	134	139
zuzüglich Importe	91	84	8,3%	85	68	66
Inlandsbedarf	216	185	16,8%	189	202	205
in 1.000 Tonnen						
Produktion	86	76	13,2%	78	85	82
abzüglich Exporte	18	19	-5,3%	16	18	23
Inlandslieferungen	68	57	19,3%	62	67	59
zuzüglich Importe	39	37	5,4%	39	31	31
Inlandsbedarf	107	94	13,8%	101	98	90

Verpackung
(Wert):
+18,1% Lieferung
+17,2% Bedarf

PROPAK
(Wert):
+4,4% Lieferung
+8,4% Bedarf

Analyse

Verpackung	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Produktion	1.334	1.168	14,2%	1.163	1.164	1.110
abzüglich Exporte	787	705	11,6%	717	692	674
Inlandslieferungen	547	463	18,1%	446	472	436
zuzüglich Importe	428	369	16,0%	384	356	331
Inlandsbedarf	975	832	17,2%	830	828	767
in 1.000 Tonnen						
Produktion	886	809	9,5%	796	789	772
abzüglich Exporte	459	426	7,7%	423	409	405
Inlandslieferungen	427	383	11,5%	373	380	367
zuzüglich Importe	270	240	12,5%	238	232	225
Inlandsbedarf	697	623	11,9%	611	612	592

PROPAK-Industrie	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Produktion	2.561	2.360	8,5%	2.365	2.373	2.292
abzüglich Exporte	2.021	1.843	9,7%	1.885	1.750	1.667
Inlandslieferungen	540	517	4,4%	480	623	625
zuzüglich Importe	1.373	1.247	10,1%	1.345	1.334	1.296
Inlandsbedarf	1.913	1.764	8,4%	1.825	1.957	1.921
in 1.000 Tonnen						
Produktion	1.293	1.212	6,7%	1.193	1.209	1.171
abzüglich Exporte	848	793	6,9%	790	753	745
Inlandslieferungen	445	419	6,2%	403	456	426
zuzüglich Importe	583	545	7,0%	563	565	560
Inlandsbedarf	1.028	964	6,6%	966	1.021	986

PROPAK IN ZAHLEN

Anteil am Inlandsbedarf

Anteil am Inlandsbedarf	2021	2020	Veränd.	2019	2018	2017
in Mio €						
Österreichische Lieferungen	28,2%	29,3%	-3,7%	26,3%	31,8%	32,5%
Ausländische Lieferungen	71,8%	70,7%	1,5%	73,7%	68,2%	67,5%
in 1.000 Tonnen						
Österreichische Lieferungen	43,3%	43,5%	-0,4%	41,7%	44,7%	43,2%
Ausländische Lieferungen	56,7%	56,5%	0,3%	58,3%	55,3%	56,8%

Mitglieds- unternehmen

Fachverband PROPAK und Vereinigung PROPAK Austria,
Stand November 2022

A

Altesse Zigarettenhüllenerzeugung
und Papierverarbeitung GesmbH
Arian GesmbH

B

bauernfeind Druck + Display GmbH,
Grünburg, Salzburg
Bayer Kartonagen GmbH
Beiersdorf GesmbH
Bizerba Labels Austria GmbH
Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG
Brevillier-Urban & Sachs GmbH & Co KG,
Hirm, Wien

C

Cardbox Packaging Pinkafeld GmbH
Cardbox Packaging Wolfsberg GmbH
CCL Label GmbH
CIMA GesmbH
Constantia Teich GmbH
Zellulosedämmstoffproduktion CPH
Beteiligungs GmbH & Co KG

D

E. Dahm und Brüder Papierwarenfabrik
Dataform Print GesmbH,
Großebersdorf, Wien
Donau Forum Druck GmbH
DONAUWELL Wellpappe Verpackungs G.m.b.H.
DPI Holding GmbH
DS Smith Packaging Austria GmbH,
Margarethen a.M., Kalsdorf
DS Smith Packaging South East GmbH

E

EG Handels- und Beteiligungs GmbH
EHS-Verpackungen GmbH
Elopak GmbH
envegroup GmbH
ESSITY Austria GmbH
europrint GmbH
excect Card Austria GmbH, Kematen, Wien

F

Faserwell GmbH
Fest Dekor GesmbH
Flatz GesmbH
Flexopack-Verpackungen GmbH
Format Werk GmbH
FunderMax GmbH

G

Gerin Druck GmbH
GFL Buntpapierfabrik GmbH
G.G. Buchbinderei GesmbH
GIKO Verpackungen GmbH
Brüder Glöckler GmbH
Fidel Gmeiner GmbH & Co KG
Goerner Formpack GmbH,
Feldkirchen, Klagenfurt
Goerner Packaging GmbH
GOESSLER KUVERTS GmbH
GPI Graz GmbH
Gruber Kartonagen GmbH

H

Harland Print & Packaging
Hergouth Inh. Ing. Neumaerker
Horn Kartonagen GmbH, Wien, Reisenberg

I _____
 Insignis Etiketten Erzeugung und Vertrieb GmbH
 INS Digital Etiketten
 Erzeugung und Vertrieb GmbH

K _____
 Kalendermacher GmbH & Co KG
 Karba Pack GesmbH
 Kliemstein Papierverarbeitungs GesmbH
 Koller & Kunesch GmbH
 Kraftpal GmbH

L _____
 LOGETT GesmbH

M _____
 Margarethner VerpackungsgmbH
 Marzek Etiketten + Packaging GmbH
 MM Neupack GmbH
 MM Packaging GmbH
 MM Premium Vienna GmbH
 Merckens Karton- und Pappenfabrik GmbH
 Mondi AG
 Mondi Coating Zeltweg GmbH
 Mondi Grünburg GmbH
 Mondi Korneuburg GmbH
 Mondi Release Liner Austria GmbH
 Mosburger GesmbH, Straßwalchen, Wien
 Kartonagenfabrik Franz Müller,
 Inh. Ing. Neumaerker
 Müroll GmbH

O _____
 Offsetdruckerei Schwarzach GmbH
 Österreichische Kuvertindustrie GesmbH

P _____
 Papierfabrik Obermühl Sonnberger GmbH
 Paul & Co Austria GmbH & Co KG
 Wiener Spielkartenfabrik
 Ferd. Piatnik & Söhne GmbH & Co KG
 Planothek GesmbH
 Thomas Polehnia GmbH
 Polo Handelsaktiengesellschaft

PPC Paper Print Converting GmbH
 pratopac Gmeiner GmbH, Klaus
 pratopac GmbH, Klaus, Weiler
 Printex Druckerzeugnisversand GmbH
 Profümed GmbH
 Prosy Packaging GmbH

R _____
 RATTPACK & Co OG, Dornbirn, Wien
 RATTPACK Flexibles GmbH
 Josef Reinthaler GmbH & Co KG
 Ritzerdruck Marketing GesmbH
 Rondo Ganahl Aktiengesellschaft,
 Frastanz, St. Ruprecht

S _____
 Schwab Druck Kartonagen GmbH
 SECURIKETT Ulrich & Horn GmbH
 SIG Combibloc GmbH & Co KG
 Smurfit Kappa Packaging Austria GmbH
 Smurfit Kappa Wellkart GmbH
 SP-Verpackungen GmbH
 Steirerpack GmbH
 Stenqvist Austria GmbH
 Styria Print GmbH

T _____
 TANNPAPIER GesmbH
 Tetra Pak GmbH
 Wellpappenfabrik TEWA GmbH

U _____
 ULIKETT GmbH
 Ulrich Etiketten GmbH

V _____
 VALUEPAP GmbH, Pinkafeld
 VENDO Kommunikation + Druck GmbH,
 Vöcklabruck, Wien
 Verpackungsindustrie Volckmar GmbH

W _____
 Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Fachverband PROPAK, 1040 Wien, Brucknerstraße 8

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Martin Widermann

Gestaltung und Umsetzung: marchesani_kreativstudio. Fotos: Fachverband PROPAK und Mitgliedsunternehmen, iStock

Die PROPAK-Industrie...

**...bietet
Jobs ohne
Grenzen**

GLOBAL FOOTPRINT

- Von der Lehre zum Masterstudium
- Von der Region zur internationalen Karriere
- Von einer Vielzahl an Ausbildungsmöglichkeiten zu bereichsübergreifender Weiterbildung



**...ist immer
einen Schritt
voraus**

DIGITAL FOOTPRINT

- Mit multifunktionalen Produkten
- Mit intelligenten und individuellen Lösungen für die Global Supply Chains
- Mit Innovation, Kreativität und Smartness



**...übernimmt
Vorreiterrolle
in der
Nachhaltigkeit**

GREEN FOOTPRINT

- Dank 25-facher Rezyklierbarkeit der Papierfaser
- Dank umweltgerechter, emissionsarmer Produktionstechnologien
- Dank höchster Sammlungs- und Verwertungsquoten



**...und bietet ein innovatives
und spannendes Arbeitsumfeld
für die Zukunft!**

